

WILFRIED SCHWERIN VON KROSIGK

geboren 1954 in Detmold, aufgewachsen in Frankfurt, Berlin und Schleswig-Holstein. Studium der Rechtswissenschaften in Bonn.

1979

Kunststudium an der Kunsthochschule Köln in der Malklasse von Professor Werner Schriefers.

Seit 1980

Buchillustrationen und karikaturistische Zeichnungen für verschiedene Zeitschriften und Verlage (u.a. Pardon, Titanic, Deutscher Forschungsverlag). Mehrere Cartoonbücher: „Warum lacht Dalí nie?“ (1981), „Alles in Butter, Beuys“ (1982), „Fesselnder Erzähler“, Gesammelte Cartoons (1983). Joseph Beuys: „Ich finde Ihr Buch außergewöhnlich. Die Art, wie Sie mit dem VERKENNEN umgegangen sind, füllt es eine klaffende Lücke...“

1980 – 1982

Erste Ausstellungsbeteiligungen: Große Düsseldorfer Kunstausstellung, Städtisches Kunstmuseum Bonn, Galerie Stein, Köln, Galerie Apicella, Köln.

1983

Meisterschüler bei Professor Werner Schriefers.

Prof. Schriefers in Grafik der Gegenwart: „Ausgehend von Cartoons, die er schon während seines Jurastudiums machte, widmete er sich zunächst der ungegenständlichen Malerei. Eine Zeichensprache, meist polychrom, nutzt er, um Themen unseres heutigen Lebens zu bearbeiten, z.B. Genetische Information, Technische Intelligenz, Überlistung der Schwerkraft...“

1984

Ausstellungsbeteiligung im Bonner Kunstverein, Einzelausstellung in der Galerie „Alsterufer 35“ in Hamburg.

1985

Umzug nach New York.

Es entstehen großformatige Bilder in starker Farbigkeit auf Leinwand, sowie auf vorgefundene Bildträger wie Blech- und Plastikteile.

„Aus industriellen Formen der Massenproduktion bilde ich ein willkürliches, fragmentarisches Muster, das dem Gefühl entspricht, welches durch die Überflutung von Eindrücken und Informationen hervorgerufen wird. Diese Grundstruktur dient mir als Medium für die Auseinandersetzung mit der Gegenwart. Dazu werden wissenschaftliche Untersuchungen ebenso herangezogen wie kulturelle oder historische Zitate, analytische Beobachtungen und karikaturistische Bemerkungen.“

1986

Ausstellungsbeteiligungen in New York in der Barbara Braathen Gallery und der Bryers Gallery.

1987

Ausstellungsbeteiligung in der Galerie Bonk, Köln „Glasnost: Neun Künstler aus New York“. Karikaturistische Zeichnungen für die New York Times, Chicago Magazine und Chess-Life.

1988

Einzelausstellung in der Galerie Busold, Hamburg. Ausstellungsbeteiligung in der Galerie Apicella, Köln.

WILFRIED SCHWERIN VON KROSIGK

1989

Ausstellungsbeteiligungen im Museum of Modern Art in Oxford und der Barbara Braathen Gallery, New York.

1990

Einzelausstellung im Deutschen Generalkonsulat, New York.

Dr. Rathke: „Man spürt eine Lust am Schaffen. Man sieht die Spritzer der Farbe, die schönen, starken Linien, das Ornamentale, aber man sieht auch Gitter und Raster, Piktogramme, also gliedernde Elemente, die sehr stark in den Bereich des Technischen gehen. Die bewegte, explosive, emotionale Farbigkeit wird konterkariert mit dem rationalen, grauen, gereihten Muster.“

1991

Einzelausstellung in der Brannigan Gallery, El Paso. Ausstellungsbeteiligung in der Moravska Galerie in Brunn, Tschechien.

Verwendung von Plexiglas und industriell gefertigten Objekten. Unter Einbeziehung der Wand hinter dem Bild oder Objekt entstehen dreidimensionale Arbeiten.

„Die Wand hinter meinen Objekten wird zur Arena von Schattenzeichnungen, die durch den jeweiligen Blickwinkel des Betrachters konkretisiert werden. Wie in der Quantenphysik beeinflusst das Verhalten des Betrachters das Resultat der Beobachtung.“

1992

Berufung als Dozent an die Princeton University. Lehrveranstaltungen für freie Malerei und Zeichnung, sowie experimentelle Übungen zur Visualisierung gedanklicher Prozesse und Konzepte. Einzelausstellung in der Morgan Gallery, Boston.

1993

Mitgliedschaft in der Künstlervereinigung „American Abstract Artists“.

1994

Es entsteht eine Bilderserie von Leinwänden mit Zahlen.

„Bei den komplexen Zahlenfolgen sucht man vergeblich nach Sinnzusammenhängen. Sie erwecken zwar die Assoziation wissenschaftlicher Präzision, sind aber völlig willkürlich angeordnet. Mich interessiert nicht die Illustration mathematischer Konzepte, sondern die archetypische und mythologische Bedeutung der Zahl.“

1995

Umzug nach Berlin. Neue Serie von großformatigen Arbeiten auf Leinwand, die sich mit Zahlen und Linien befassen.

Ausstellungsbeteiligungen in der Galerie Tammen und Busch, Berlin und der James Howe Gallery in New Jersey.

1996

Erstellung des Drehbuches „Der Cyberfaktor“. Seitdem etliche Drehbücher für Fernsehproduktionen.

1997

„Villa Palermo“, Krimi, ZDF. Drehbuch und künstlerische Ausstattung.

„Die Präsentation der Kunstobjekte im Rahmen einer fiktionalen Dramaturgie, folgt nicht mehr dem Realen, der Wahrheit, sondern ersetzt das Reale durch Zeichen des Realen. Ein Unterschied liegt jedoch darin, dass die im Film zu sehenden Kunstobjekte auch unabhängig von der Fiktion real existieren. Das Simulakrum wird zum „Event“, der ähnlich einer Vernissage dazu dient, auf die ausgestellte Kunst aufmerksam zu machen.“

WILFRIED SCHWERIN VON KROSIGK

1998

Beginn der „Loungebilder“ – kleinformatische, quadratische Leinwandarbeiten, die in Gruppen angeordnet werden.

1999

Objektcollagen unter Verwendung von semitransparentem Plastik.

„Der skizzenhafte Prozess der Suche ist das Wesentliche, die Entstehung der Gedanken, das Abenteuer. Nicht zu wissen, wohin die Suche führt, kurz gesagt: Die Neugier und die Frage, ob es sich bei dieser Dynamik um einen evolutionären Vorgang handelt.“

2001

Ausstellungsbeteiligung „Collagewelten“ im Kunstmuseum Ahlen: „Das Experiment – Collagekunst im 20sten Jahrhundert.“

2002

Entwicklung einer Serie von Bildkästen.

„Mit der offenen Vorderseite stehen die Kästen von der Wand ab. Durch Farbe, sowohl gezeichnete als auch plastische Linien, und integrierte Objekte wird der Betrachter in ein verwirrendes Spiel von Perspektive und Tiefenwirkung einbezogen.“

2004

Ausstellungsbeteiligung im Hunterdon Museum of Art, New Jersey

2005

Ausstellungsbeteiligungen im Museum of Art, Wichita, Kansas und Missoula Art Museum, Montana

2013

Ausstellungsbeteiligung „Ruhe-Störung“ Streifzüge durch die Welten der Collage, Kunstmuseum Ahlen und MARTA Herford

2018

„Loungebilder“ Einzelausstellung, Zert-Bau-Lounge, Berlin

Sammlungen

Whitney Museum

Museum of Modern Art, New York

Brooklyn Museum

Museum of Fine Arts, Boston

The Phillips Collection, Washington DC

Harvard Art Museum

The British Museum

Grafische Sammlung der Bundesbauten in Berlin